

Dante Spallanzani mat. 5915



Geboren in Sampierdarena (Ge) am 9. August 1907, wohnte er in der Viale Lombardia 11. Er wurde am 11. März 1944 verhaftet. Zuerst deportiert nach Mauthausen, später nach Gusen und schließlich nach Melk-Quarz versetzt. Er verstarb in Melk, einem Außenlager Mauthausen, am 31. Januar 1945. Er erlebt ähnliches wie Panizza. Sein Begleiter im Unglück ist Carlo Annovazzi, der Leiter der Abteilung von Panizzas Mutter (im vorherigen Bericht) und beide werden am Samstagabend, 11. März, verhaftet. Spallanzani lebte mit seiner Frau Bianca, seiner Nichte Liliana und seit September 1943 behelfsmäßig arrangiert mit seinem Bruder Gino, der sich in Caproni niederließ und das ihn vor den katastrophalen Folgen des 8. September bewahrte

1943 (er war ein Wehrpflichtiger - Klasse 1920).

Gino, (mein Vater), war an der französischen Front gewesen (sehr kurz, in 1940) und in Albanien/ Jugoslawien/ Griechenland von 1940 bis 1943 und im Sommer '43 erkrankte er an Gelbsucht und wurde deshalb nach Triest zurückgeschickt, (nach einem kurzen Aufenthalt in Gioia del Colle), im Krankenhaus, wo er dann auch in den ersten zehn Tagen des Septembers 1943 sich aufhielt Die große Mehrheit des Militärs das im Krankenhaus

eingewiesen war versuchte in ziviler Kleidung nach Hause zu entfliehen um den weiteren Kriegsdienst zu "entkommen", ungeachtet all den Gefahren die das nach sich zog. Mein Vater blieb im Krankenhaus und zog es vor an seinem Bruder



Dante zu schreiben und zu fragen wie er sich verhalten solle. Onkel Dante, ehemals Mitglied des geheimen Kampfes (in den Reihen der PCI), der sich der Gefahren wohl bewusst war, handelte sofort und brachte ihn mit gefälschten Dokumenten aus dem Krankenhaus (in der Praxis bereitete er Unterlagen vor aus denen hervorging, dass sein Bruder ein gelernter Drechsler, ein Angestellter der Firma Caproni war, ein Unternehmen, das an den Kriegsanstrengungen beteiligt war). (*bis heute hat das Haus, das in den 40er Jahren von Spallanzanis bewohnt war, die Hausnummer Nummer 11 inne (Foto 2009).*)

Er präsentierte sich dem Mahnwachbeamten mit

einer hübschen blonden Frau, die er als seine Frau ausgab, rief seinem Bruder im genuesischen Dialekt zu: "Küss sie, tu so als ob sie deine Schwägerin ist'...



(vom 5. Stockwerk mit Blick vom Innenhof auf die> Viale Gran Sasso). ...und mein Vater hat darauf zwar wie vom Bruder gewünscht ungläubig reagiert und entsprechend gehandelt. Wie ich schon sagte, war es ihm gelungen, meinen Vater in der Caproni-Fabrik zu beschäftigen, um ihn von seinen militärischen Verpflichtungen zu befreien, und so setzte er ihn bis zum Ende des Krieges in der Fabrik fest. In diesen beiden Jahre (von September 1943 bis Sommer 1945) war mein Vater nicht offiziell in Mailand ansässig, obwohl er dort mit seinem Bruder in der Viale Lombardia wohnte. Da er keinen Wohnsitz hatte, hatte er auch folglich keine Rationskarte und somit wurde das gesamte Gehalt ausschließlich für den Schwarzmarkt verwendet.

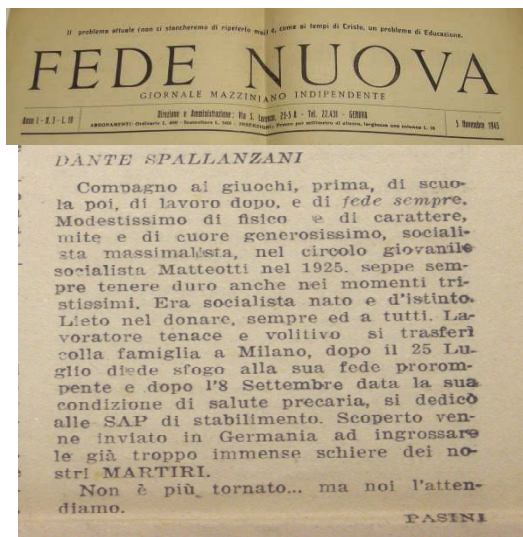


Dante, wie erwähnt war nun ein militanter PCI Aktivist und wie es seinem Charakter entsprach, hatte er sich mit Leib und Seele der Sache verschrieben, die geheime Partisanentätigkeit war sein Lebensinhalt und Daseinsberechtigung. Eines Morgens, wahrscheinlich im Februar 1944, kurz vor dem Märzstreik waren Dante und Gino auf dem Weg zum Werk in Taliedo, die zur Caproni Firma gehörte, als plötzlich die Straßenbahnen von der faschistischen Miliz für eine Kontrolle blockiert wurden. Da schon mehrere Straßenbahnen in der Warteschlange standen, war die Wartezeit entsprechend lang. Gino war kein Partisan dennoch war er antifaschistisch eingestellt und wusste natürlich um die geheimen Aktivitäten seines Bruders. Auf genuesisch fragte er ihn

„te ghe ninte, vero?“ (Du hast doch nichts, oder?) Dante antwortete ohne jegliche Emotion „No, no, ninte!“ (Nein, nein, nichts!“) Dann stiegen 2 der Miliz in die Tram ein, ein Offizier und ein Soldat, Die Straßenbahn war besonders überfüllt, die Durchsuchung relativ oberflächlich. Mein Vater wurde durchsucht, dann wollte der Soldat zu Dante gehen aber letzterer nutzte den Vorteil der relativen Nähe des Offiziers und sagte: "...schon wieder?

Er hat mich bereits überprüft ..." (und zitiert den tatsächlichen Rang des anderen Milizionärs). Mein Vater wurde blass und als sie aus der Straßenbahn stiegen zeigte Dante ihm die Innentaschen seines Mantels, die voll mit geheimen Flugblättern bestückt waren. Gino nannte ihn bei dieser Gelegenheit einen Verantwortungslosen. Als mein Vater mir Jahre später von dieser Episode erzählte, sagte mein Vater einfach: "Dante war so..."

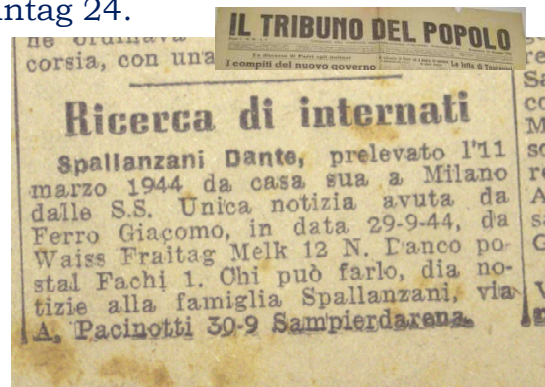
Nach der Verhaftung, die, wie gesagt, am Samstagabend, den 11. März, stattfand verlief der weitere Weg der zur endgültigen Tragödie hinführt ähnlich, zuerst wie bei fast allen der mehr als 500 Mitreisenden des Konvois 34, auf der Bezirkspolizeistelle, wo er zum letzten Mal von seiner Frau Bianca und seiner Nichte Liliana gesehen wird, dann das Polizeipräsidium auf der Piazza San



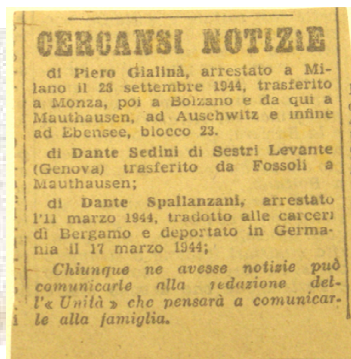
Fedele, das Gefängnis von San Vittore, die Caserma Umberto I in Bergamo, der Bahnhof ebenfalls in Bergamo und dann Mauthausen, Gusen, wieder Mauthausen und schließlich Melk, sein letztes Ziel. Seine Schwester Bruna (1909-1992) bewahrte verschiedene Zeitungsartikel die über Ihren Bruder Dante, berichteten, die durchgeführten Nachforschungen, die Erklärungen von Caproni CLN über die Aktivitäten ihres Bruders... Aus einem Artikel der unabhängigen Zeitung FEDE NUOVA – vom 5. November 1945 Seite 4 Titel "Unsere Märtyrer": Dante Spallanzani – Spielkamerad

zuerst in der Schule, dann bei der Arbeit, und immer im Glauben. Bescheiden in Körperbau, sanftmütiger Charakter und ein großzügiges Herz, ein großer Sozialist, im sozialistischen Jugendclub Matteotti im Jahr 1925. Als er 1925 in den sozialistischen Jugendclub Matteotti eintrat, wusste er sich auch in den schwierigsten Zeiten zu behaupten. Er war der geborene Sozialist. Immer bereit gerne mit allen zu teilen. Ein hartnäckiger und willensstarker Arbeiter, zog er mit seiner Familie nach Mailand, nach dem 25. Juli ließ er seinem Übermut freien Lauf und nach dem 8. September, angesichts seiner prekären Gesundheit widmete er sich dem SAP-Einrichtung. Nach seiner Entdeckung wurde er nach Deutschland deportiert, um die bereits immense Reihen unserer Märtyrer weiter zu vergrößern. Er kam nie zurück...aber wir warten auf ihn. (gez. PASINI) Eine weitere Zeitung: IL TRIBUNO DEL POPOLO – Sonntag 24.

Juni 1945 Seite 2, Spalte "Suche nach Deportierten : Spallanzani Dante, deportiert am 11. März 1944 aus seinem Haus in Mailand durch die SS. Nur Nachrichten erhalten von Ferro Giacomo, am 29-9-44, von Waiss Freitag Melk 12 N. Danco postal Fachi 1. Wer kann, bitte Nachrichten an die Familie weitergeben Spallanzani, über A. Pacinotti 30-9 Sampierdarena.



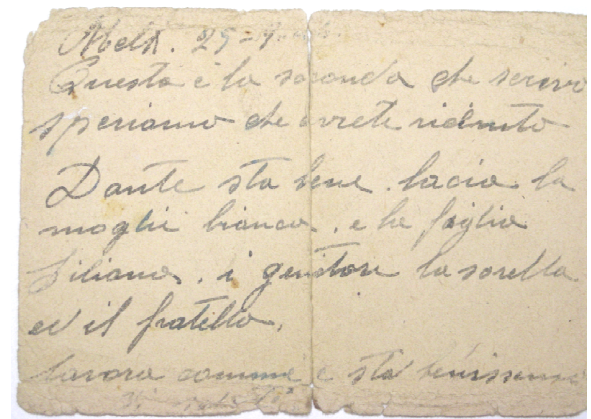
Und weiter aus der Zeitung l'UNITA' 1945: Auf



der Suche nach Nachrichten /Auskunft über den Verbleib von...von Piero Gialinà ...von Dante Sedini, von Dante Spallanzani, verhaftet am 11. März 1944, gebracht ins Gefängnis von Bergamo und am 17. Dezember nach Deutschland deportiert. Jeder, der Nachrichten über ihn hat, kann

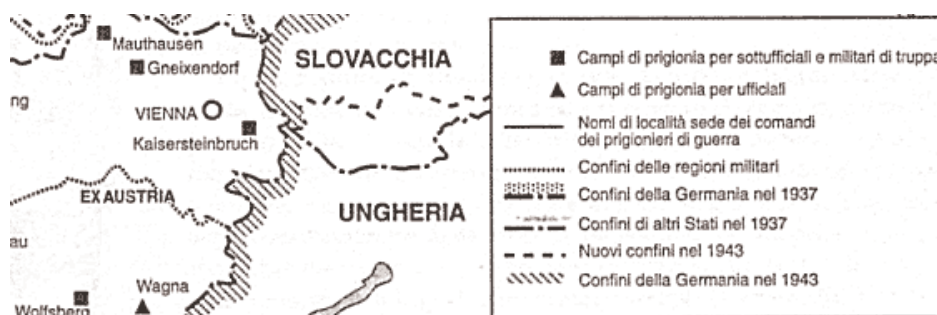
diese der Redaktion der <Unità> mitteilen, die seine Familie informieren wird. In Genua-Sampierdarena, Via Pacinotti 30-9, erhält die Familie Spallanzani im Oktober 1944 eine Postkarte aus Melk... Wie ist das möglich? Melk war ein Vernichtungslager eines der schlimmsten... In dem Buch "Tu passerai per il

camino" (Sie werden durch den Schornstein gehen.) definiert der Autor Vincenzo Pappalettera es so: "...Grab der Italiener, die dort zu Tausenden umgekommen sind". wie war es also möglich, dass Dante nach Hause eine, wenn auch minimale, Botschaft schickte? Ich habe Eno Mucchiutti in einem Brief gefragt (Deportierter und Überlebender von Melk und Autor des Buches: "Der Sänger des Lagers"), der mir freundlicherweise antwortete und mir freundlich antwortete. "Was die Postkarte betrifft, die Sie von Ihrem Onkel erhalten haben war es mintunter möglich Nachrichten zu übermitteln, ich weiß von anderen Fällen, in denen meist Zivilisten oder ehemalige italienische Soldaten die in den Tunneln gearbeitet haben, zusammen mit den Zivilisten die nicht mit uns im Lager waren, es war ein großes Risiko, aber sie haben es geschafft, ich weiß nicht wie da eine strenge Zensur herrschte. Über diese "Italiener", Ex-Militärs (Internati Militari Italiani - Italienische Militär-Internierten - IMI war die offizielle Bezeichnung, die von der Behörden an gefangene, zusammengetriebene und deportierte italienische Soldaten) und Zivilisten. Der Schriftsteller Ricciotti Lazzero hat dieses vergessene Stück Geschichte ans Licht gebracht. in seinem Buch "Hitlers Sklaven", in dem er die unmenschlichen Ausbeutung italienischer Deportierter in deutschen Arbeitslagern, wo selbst dort die meisten an Hunger, Erschöpfung und Entbehrungen oder durch die blinde Gewalt ihrer Peiniger starben. In einer Zeit, in der die deutsche Industrie- und Kriegsmaschine Zehntausende unserer Landsleute (einige Freiwillige der RSI, aber die Mehrheit der Opfer von Razzien: Soldaten, die sich verirrt haben nach dem 8. September, Wehrdienstverweigerer, politische Gefangene waren gezwungen unter grausamen Bedingungen die deutschen Arbeitskräften zu ersetzen, die zu den Waffen gerufen wurden, um in einem verzweifelten Versuch das Schicksal des Konflikts zu drehen. Die Postkarte, die die Familie Spallanzani erhielt ist nachfolgend wiedergegeben worden – sowohl im Original als auch gescannt um sie besser lesbar zu machen: - Postkarte mit Poststempel



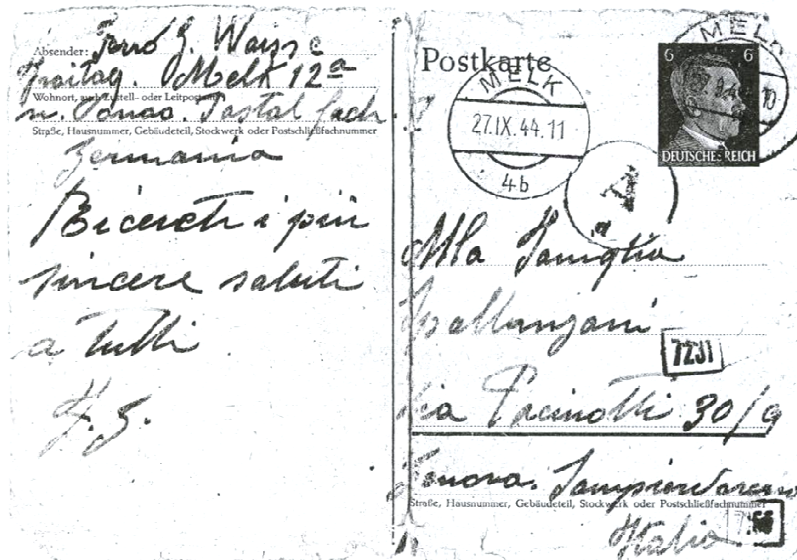
von MELK 27.IX.44. - 11 gesendet von Ferro G. Waiss Freitag. Melk 12 bis nein. Vonao.Postal fachi 1 Deutschland - An die Familie Spallanzani Straße Pacinotti 30/9 Genua Sampierdarena Italien. Text: *Melk 25-9 Dies ist die zweite die ich schreibe wir hoffen, Sie haben sie erhalten Dante geht es gut. Er küsst seine Frau*

Bianca und seine Tochter Liliana, die Eltern, seine Schwester und Bruder, er arbeitet mit mir zusammen



und es geht ihm gut _____ (2 Wörter, die nicht mehr lesbar sind) wieder auf der Vorderseite : Herzliche Grüße an alle - unterzeichnet F.G.

^Diese Karte erstellt eine Übersicht der Gefangenenlagern wo die IMIs interniert waren, auch für Unteroffiziere und Truppsoldaten dazu wird auch das Lager von Mauthausen mit all seinen verschiedenen Außenlagern, darunter auch Melk angegeben. Vor diesem Hintergrund ist die Behauptung des ehemaligen deportierten Eno Mucchiutti, das es "höchstwahrscheinlich ein Militärangehöriger (oder ein Zivilist)" war, der Onkel Dante den Vorzug gab, indem er die Postkarte versendete, ist sicherlich wahr und wahrscheinlich. Nach dem Krieg erhielten sowohl seine Frau Bianca als auch Dantes Eltern von Capronis CLN das folgende Dokument, zu sehen auf der nächsten Seite, die die Teilnahme an parteipolitischen Aktivitäten bestätigt Auf den nächsten Seiten nach den vom BM.I - Gedenkstätte Mauthausen erhaltenen Urkunden aus dem Archiv, auf meinen ausdrücklichen Wunsch (mit englisch-italienischer Übersetzung).



Melk. 27-9-44
 Questa è la seconda che scrivo
 speriamo che vrete ricevuto.
 Dante sta bene. Lascia la
 moglie bianca, e la figlia
 Liliana, in quanto la sorella
 ed il fratello,
 lavoro comune e sta benissimo.

Zur besseren Lesbarkeit eingescannte Fotokopie (Versuch).

Vom NATIONALEN BEFREIUNGSKOMITEE - Firma Caproni - Mailand, 19. November 1945
- ERKLÄRUNG (von Bruna Spallanzani, zur Verfügung gestelltes Dokument) Der mutmaßliche Zeitpunkt des Todes -
September 1944 - wird sich als unzutreffend erweisen. Das "offiziell genaue" Datum wird der 31. Januar 1945 sein.

COMITATO DI LIBERAZIONE NAZIONALE
Aziendale Caproni

Milano, 19 novembre 1945

DICHIARAZIONE

Si dichiara che SPALLANZANI Dante dipendente dallo Stabilimento Caproni di Taliedo durante il periodo di occupazione nazifascista collaborava col movimento clandestino per la Liberazione.

Per questa sua attività fu arrestato l'11 marzo 1944 e deportato in Germania nei campi di Mauthausen dove decedeva nel mese di settembre 1944.

Si rilascia la presente per gli usi consentiti dalla legge.

IL C.L.N. AZIENDALE

f.to Tavea

COPIA



REPUBLIK ÖSTERREICH
BUNDEMINISTERIUM FÜR INNERES
SEKTION IV-SERVICE UND KONTROLLE

mauthausen memorial
KZ-Gedenkstätte Mauthausen

Mauthausen Memorial Archives

BM.I, dept. IV/7
P.O. Box 100
Austria - 1014 Vienna
phone: +43-1-53126-3856 or -3374 resp.
fax: +43-1-53126-3386
email: mauthausen-memorial@mail.bmi.gv.at
internet: <http://www.mauthausen-memorial.at>
official in charge: **Lechner**

DVR: 0000051

E-Mail-Adresse: enrico.spallanzani@tiscali.it

file number: **3.501/8413-IV/7/06** (please refer to this file number when answering)

subject: information on the deportation of *Dante SPALLANZANI* to the Concentration Camp Mauthausen

Dear Mr. Spallanzani,

in response to your inquiry from November 5th 2005 the Mauthausen Memorial Archives can provide you with the following information concerning Dante Spallanzani:

59152	Spallanzani	Dante	Hal.	M	9.8.07	Genova
-------	-------------	-------	------	---	--------	--------

source: Entry registers of the political department (Y/36)

liste der Zugänge vom 20. März 1944

497	Spallanzani	Dante	9.8.07	Genova	Beamter	59152	9.8.07	Genova
-----	-------------	-------	--------	--------	---------	-------	--------	--------

source: Registers of the postroom (Y/43)

59,	Hal.-St.	Spallanzani	Dante	9.8.07	Beamter	Genova	9.8.07	Genova
-----	----------	-------------	-------	--------	---------	--------	--------	--------

source: Entry registers of the protective custody camp commando (Y/44)

2140	Hal.	Spallanzani	Dante	9.8.07	Genova
------	------	-------------	-------	--------	--------



source: Death registers Mauthausen (Y/46)

name:	Spallanzani
first name:	Dante
date of birth:	9.8.[19]07
place of birth:	Genova
profession:	Beamter [civil servant]
prisoner number:	59152
category or reason given for deportation:	Ital.[ien]-Sch. [utzhaft] [Italian political prisoner]
date of committal to the C.C. Mauthausen:	20. März 1944
1 st transferred:	Gusen [sub camp Gusen]
2 nd transferred:	M [authausen]
3 rd transferred:	M [elk] or Quarz [cover name for the sub camp Melk]
date and place of death:	31.1.1945 in Quarz [cover name for the sub camp Melk]
given cause of death:	Phlegmone r. Bein, Allg. Sepsis [Phlegmon on the right leg, general sepsis]

comment: quotations from the original sources are indicated in bold letters.

sources: entry registers (Y/36, Y/43, Y/44), death registers Mauthausen (Y/46)

Please note that the given cause of death does not necessarily correlate with the actual reasons for the prisoner's demise.

„**Schutz**“ / „**Schutzhaft**“ (Prisoner in Protective Custody), „**Politisch**“ (Political Prisoner)
The Protective Custody“ (or „Schutzhaft“) was based on a decree for the protection of people and state from February 28th, 1933. As from January 25th 1938, the „Schutzhaft“ was defined as a forced measure against persons who were supposed to pose a “threat to the security of the people and the state”. The “Schutzhaft” did not have any temporary limits and was removed from any legal control and possible legal objections.

The Mauthausen Memorial Archives hope that this information is of any help for you.

February 15th 2006

Für die Bundesministerin (Federal Ministry of the Interior):

DDr. Barbara Fischer

F. d. R. d. A.

BM.I RUNDRESMINISTERIUM FÜR INNERES

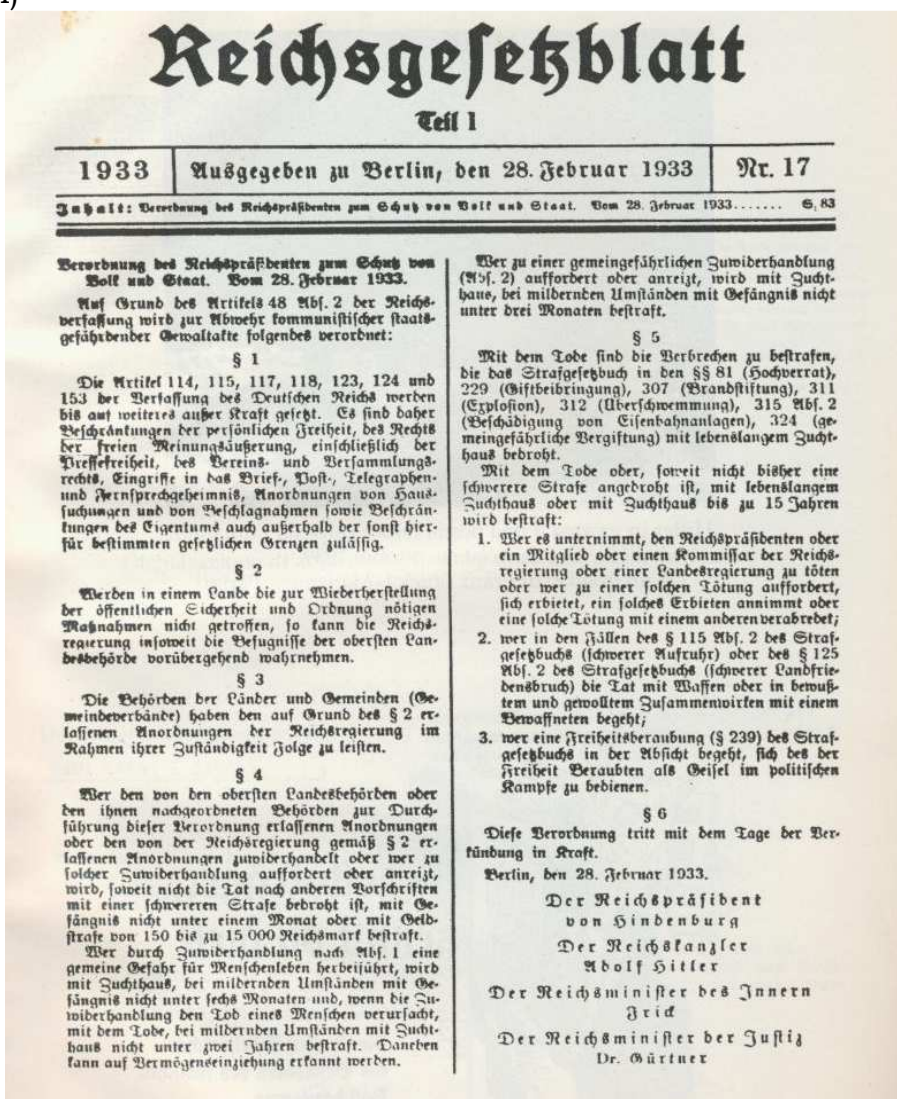
Auf der ersten Seite befinden sich Auszüge aus den verschiedenen Registern. Auf der zweiten Seite steht der Auszug aus dem Sterberegister (Originaleinträge sind in fett) und in Kursivschrift die englische Übersetzung:

- *Beamter - Angestellter*

- *Deckname - Codename*

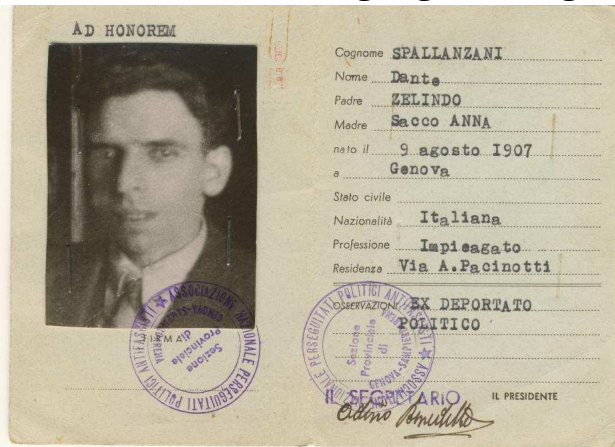
- *Abszess am rechten Bein allgemeine Sepsis (Infektion)*

Es ist zu bedenken, dass die angegebene Todesursache nicht unbedingt mit der tatsächlichen Todesursache des Häftlings entspricht. Häftling in Schutzhaft und politischer Häftling – Die Schutzhaft beruhte auf ein Dekret zum Schutz des Volkes vom 28. Februar 1933 (siehe Wiedergabe unten). Ab dem 25. Januar 1938 wurde die Schutzhaft angewandt als restriktive Maßnahmen gegen Personen, die eine Bedrohung für die Sicherheit der Gesellschaft darstellen sollten, der Bevölkerung und des Staates. Die Schutzhaft war zeitlich nicht begrenzt und wurde keiner rechtlichen Kontrolle unterlegt oder möglichen rechtlichen Einwänden - unterzeichnet DDr. Barbara Fischer. (BM.I - Gedenkstättenarchiv Mauthausen)



Erllass vom 28. Februar 1933, veröffentlicht im Reichsgesetzblatt (Quelle: "Der Bibelforscher und der Nationalsozialismus (1933-1945), von der Geschichte vergessen" von Silvie Graffare und Leo Tristan).

Diese Ehrenamtskarte wurde den Angehörigen in der unmittelbaren Nachkriegszeit verliehen, als die ehemaligen Deportierten versuchten, sich in verschiedenen Vereinigungen zu organisieren, vor allem die aus denselben

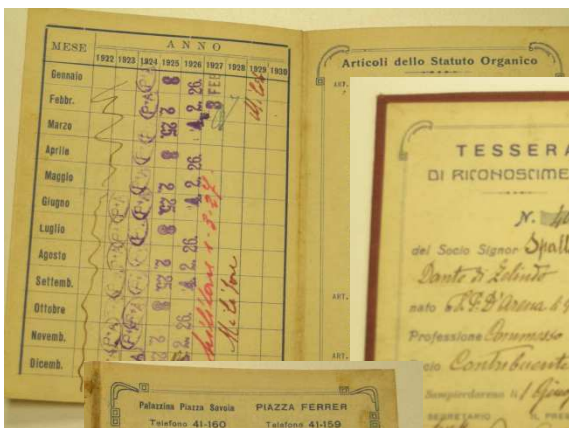


Gebieten stammend . In späteren Jahren werden die einzelnen Verbände fast alle in der derzeitigen Struktur auf nationaler Ebene aufgehen, die ANED.

Aber wer war Dante Spallanzani? Aus dem kleinen Archiv mit verschiedenen



Dokumenten, das jahrelang von seiner Schwester Bruna eifersüchtig bewacht wurde, entsteht das Bild eines aktiven und aufgeschlossenen jungen Mannes, der extrovertiert ist und engagiert in ehrenamtliche Tätigkeiten, Mitglied des Gymnastikvereins, (Ligurische Ausflügler - Genua), erst Verkäufer und dann Angestellter bei Ansaldo (<Werk der Genua-Sampierdarena).



Seine Welt vor Mauthausen, Gusen, Melk...

Freiwillige Mitarbeit im Goldenen Kreuz, Turner in

der FGNI (Italienischer nationaler Verband für Gymnastik) in den Jahren 1923, 1924 und den drauf folgenden Jahren.

Mein Vater, Gino, erzählte mir von der heiteren Art seines Bruders Dante, wie im Sommer, wenn sie ans Meer fuhren, zwischen Cornigliano und Sampierdarena, an der Mündung

des Flusses Polcevera, nicht weit von der Villa Durazzo Bombrini (mein Vater nannte sie immer Villa Reale), sein Bruder hielt die ganze Gesellschaft bei Laune, indem er jeden in einer Vielzahl von Freizeitaktivitäten beteiligte...(>die Villa Durazzo Bombrini vor der Entsorgung der Gasometer in 2007/8). Zu Hause hingegen war er etwas wortkarg, immer in irgendeine Lektüre vertieft. Eine Begegnung, die mir die Möglichkeit gab nähere Informationen über Onkel Dante zu



erhalten fand am Sonntag, den 29. August 2010 statt, als ich das sehr erfreuliche Erlebnis hatte den Tag in der Gesellschaft von Liliana Zocchi zu verbringen. Liliana ist die Nichte von Bianca Casini (Dantes Frau), die Tochter von Dantes Schwester und somit Dantes Nichte den sie liebevoll "Onkel" nannte. Sie ist die



"Tochter Liliana", die auf der Postkarte erwähnt wird das aus Melk geschickt wurde (siehe Seite 198/9). Wir kommen am Vormittag in Monterosi an, meine Frau und ich, (<auf dem Foto neben Liliana in 2004) einem angenehmen landwirtschaftlichen Dorf in der Provinz von Viterbo. Liliana grüßt uns lächelnd wie



immer seufzend... 'eh, ich bin alt geworden, Ich bin nicht mehr die Liliana, die ich einmal war...". Ich antworte, dass dies überhaupt nicht stimmt, aber ich weiß, dass ich lüge leider vergehen die Jahre unaufhaltsam für alle. Liliana hatte mir geschrieben: "Mehr kann ich leider nicht sagen. über Onkel Dante, als du bereits weißt", aber ich wusste, dass es nicht wahr war und bin wirklich erfreut über die vielen neuen Informationen, die bei diesem ersten Treffen über Dantes Leben zur Sprache kamen. Wir setzen uns in den kleinen Aufenthaltsraum und Liliana stellt uns ihre liebe Nachbarin vor, die ihr so sehr hilft. Diese Frau ist seit kurzem verwitwet, aber sie ist eine energische Frau, die den Mut nicht verloren hat und in verschiedenen Stellungen hart arbeitet, darunter auch als Hilfe für Liliana, die ihr so einen festen Arbeitsplatz bietet, der nicht auf bestimmte Aufgaben oder Stunden gebunden ist. Liliana sagt, sie sei die einzige aus Kalabrien stammende Person, die sie mag, jede Bezugnahme auf Tante Biancas Lebensgefährten (den ich übrigens in 1974 bei einer einzigen Gelegenheit - ursprünglich aus Conflenti – CZ, Kalabrien) ist offensichtlich nicht rein zufällig. Ich beginne mit einer Flut von Fragen (meinem Ziel folgend so viele Informationen wie möglich zu sammeln um Episoden aus dem Leben meines Onkels so genau wie möglich zu rekonstruieren):

Wie kommt es, dass Onkel Dante Bianca geheiratet hat?

Wie kommt es, dass Onkel Dante Bianca geheiratet hat?

Im Jahr '36 trafen sie sich in einem Hotel, und Du weißt, dass es damals anders war als heute. Der Mutter, ja deine Großmutter Delina, gefiel die "Affäre" nicht, die Leute haben geredet und so heirateten sie schließlich und nahmen sich ein möbliertes Zimmer. Später beschlossen sie mich aus dem Waisenhaus zu nehmen, ich war ein eher schüchternes Kind von nur 9 Jahren. und als wir zum Ausgangstor gingen, und ich Deinen Onkel das erste Mal sah brach ich in Tränen



aus und lief zurück... Ich wollte Ihnen nicht folgen ... in Bezug auf Dante sagte ich, 'er ist hässlich!' Dann hat mich Tante Bianca überredet: "Er ist mein Mann, er ist ein guter Mensch..." Sie überredete mich und so folgte ich ihnen. Onkel Dante tat alles, was er konnte, um 'mich für sich zu gewinnen'... im Zug, als wir durch Tortona kamen sagte er mir dass es nicht die Stadt der "großen Kuchen" war. (Torta = Kuchen)

kurzum er versuchte das Ganze herunterzuspielen. In der Sampierdarena wohnte ich einmal bei deinem Großvater Zelindo, der mich oft mitnahm auf langen Spaziergängen...'

Hat der Onkel dich manchmal mitgenommen zum Stadion?

Ich erinnere mich, dass einige von Dantes Cousinen, die "Hässlichen", sie lebten in ein Gebäude in der Nähe des Stadions Littorio in Cornigliano, von dem aus man das Spiel kostenlos verfolgen konnte, und manchmal brachten sie mich dorthin. Dein Onkel hingegen hatte eine Dauerkarte, er mochte Fußball und ging oft ins Stadion. Er hat bei Ansaldo gearbeitet, er war ein Schmied. Er hatte einen



Arbeitsunfall und verlor ein Auge und erhielt daraufhin Rentenanspruch wegen seiner anerkannten Behinderung. Er konnte sich für eine monatliche Rente oder für eine sofortige Auszahlung entscheiden, und natürlich wählten er und Bianca die sofortige Erstattung. Also zogen sie um und richteten eine Wohnung ein. Beide rauchten sie und oft schickten sie mich, Zigaretten zu kaufen, die Zigarettenmarke '<drei Sterne'.

Wie kommt es, dass ihr nach Mailand gezogen seid?

Nach dem Arbeitsunfall wurde Onkel Dante als „Zeitüberwachung“ eingesetzt, der die Arbeitszeiten der verschiedenen Arbeitsstufen und Abläufe überprüft und kontrolliert. Im Jahr 1941 verließ er Ansaldo und ging nach Mailand. Wechselte zum Werk Caproni, wo der Lohn doppelt so hoch war wie in Genua und so sind wir umgezogen. Dann kam der 25. Juli 1943 mit dem Sturz von

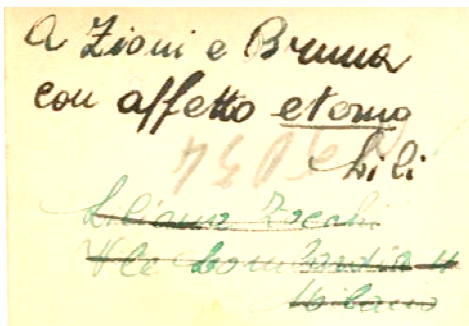


Mussolini und dann am 8. September folgte der Waffenstillstand. Dein Vater schrieb einen Brief, in dem er sagte, er sei in Triest im Militärkrankenhaus. Dante verpfändete seinen Ehering im Pfandhaus und ging mit falschen Papieren, um ihn zu holen. Wieder mit gefälschten Unterlagen verschaffte er Gino eine Anstellung bei Caproni als Dreher. Gino hatte jedoch keine Rationierungskarte und musste daher viele Dinge auf dem (<Liliana im Jahr 1944) Schwarzmarkt kaufen.

Erzählen Sie mir von der Verhaftung.

Sie erschienen zu viert, Polizisten aus dem Süden so ca. 50/55 Jahre alt und sagten: "Wir suchen Dante Spallanzani". Zu Hause waren ich, mein Onkel, Bianca und dein Vater

Gino. Dante erblasste und antwortete: "Das bin ich". Daraufhin haben sie ihn weggebracht. Es war der 11. März, gegen 20.30 Uhr, es war ein Donnerstagabend (1*). Später gab es eine Luftangriffswarnung. Auf dem Weg zur Polizeiwache haben Bianca und ich nur einen kurzen Blick auf ihn erhascht, dass war das letzte Mal (<Liliana im Jahr 1944). Wir waren dann in San Vittore, wo man uns



sagte, wir sollten ihm die Wäsche bringen und dass sie, wenn sie einmal geliefert war und behalten wurde, bedeutete das er noch da war. Wir erfuhren erst später, dass er nach Bergamo versetzt worden war. Ja, wir haben 2 oder 3 Zettel, die aus einer Kaserne in Bergamo geworfen wurden, oder aus dem Zug. (<'Rückseite' des Fotos (Liliana im Jahr 1944) mit Widmung und mit der Adresse Viale Lombardia 11-Mailand später "gestrichen").

Welcher politischen Strömung gehörte der Onkel an?

Er war ein Kommunist. Ein Mitglied der berühmten Brigade Moscatelli (2*). Wir haben nach seiner Verhaftung regelmäßig Geld erhalten, bis zum April 1945. Es handelte sich um eine geringe finanzielle Unterstützung, die sicherlich von der kommunistischen Partei koordiniert wurde....

Papa erzählte mir einen Vorfall, der sich in der Straßenbahn ereignete, die sie nach Taliedo brachte, Onkel Dante hatte "subversive" Flugblätter bei sich, und als sie ihn durchsuchen wollten, sagte er in einem bestimmenden Ton, sie hätten dies bereits getan... Erinnerst Du dich an irgendetwas davon?

Nein, ich kenn diesen Vorfall nicht... Ich weiß dass Bianca ihn mehrmals ermahnte und ihn an die Risiken erinnerte, die er einging, er antwortete: "Wenn



ich sterben sollte... werde ich Euch reich machen!" Er dachte, er hätte es mit den Faschisten zu tun....er hatte nicht mit den Nazis gerechnet, die waren etwas ganz anderes. Wir haben den ganzen Sommer 1945 gehofft, er würde zurückkommen, aber da haben wir uns nur etwas vorgemacht... Dann, eines Tages im Kino mit einer Freundin sah ich in der Wochenschau, einen Bericht über <Buchenwald Diese schrecklichen Bilder ließen mich alle Hoffnung verlieren... Die Hoffnung wurde von skrupellosen Betrügnern ausgenutzt...eines Tages tauchte ein Mann bei deiner Großmutter auf, der sagte, dass dein Onkel nicht nur am Leben sei, sondern dass er auch bald zurückkehren würde. Er war dort, um seine Rückkehr anzukündigen, die Adresse seines Hauses in der Sampierdarena sei ihm von Dante gegeben worden..." Er sagte, sein Name sei Spallanzani deine Großmutter nahm ihn auf, er aß und schlief eine Nacht lang dort. Am Morgen, bat er um Geld... - Ja, die arme Frau gab es ihm. *Hast Du jemals irgendeinen Begleiter im Unglück des Onkels kennengelernt?* Ja, ein gewisser Benedetti... er war von 1912... *Eugenio?*" (*frage ich sie, nachdem ich meine wertvolle Liste konsultiert habe*). Ja, ja, Eugenio, aus Mailand glaube ich. Ich sah ihn auf dem Lande bei einem Freund von Bianca'. Der sehr angenehme Tag in der



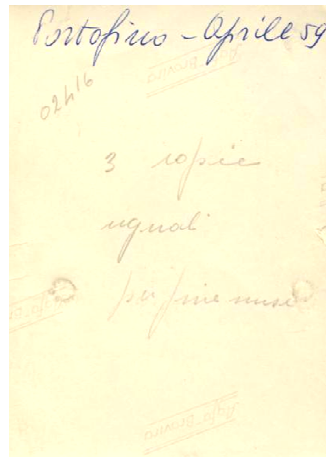
Gesellschaft von Liliana fährt fort, wir gehen etwas essen. Ihre Geschichten

faszinieren uns weiterhin... sie erzählt uns über ihren Vater, den Sohn einer wohlhabenden sizilianische Familie aus der Piazza Armerina > in der Provinz Enna, Eigentümer einer Fabrik, die Schnaps und Liköre herstellte. Sie erzählt über Ihren Onkel (der Bruder Ihres Vaters) der wenn auch mit einer gewissen Zurückhaltung, ihr geholfen habe und der Oberbürgermeister in Monghidoro> (BO) war, und wieder über Tante Bianca.



Von den Opfern der Nachkriegszeit, der Lotteriegewinne in den späten 1950er Jahren, die es ihr ermöglichten eine Wohnung zu kaufen... (<Plakatwerbung für die Lotterie Mitte der 1950er Jahre). Es ist spät, bei den Gesprächen, vergeht die Zeit

wie im Flug. Wir fahren Liliana nach Hause, glücklich darüber, ihr einen schönen, abwechslungsreichen Tag beschert zu haben.



< Auch aus dem "Archiv" von Bruna Spallanzani: Liliana mit ihr Ehemann in Portofino im April, 1959. (<Rückseite des Fotos mit "dem Auftrag" für den Fotografen: "3 gleiche Kopien bis Ende des Monats")

Anmerkungen: (1*)In Wirklichkeit 11. März 1944 ist ein Samstag. Giando-menico Panizza erzählt: Als die Woche vorbei war, Samstag, 11. März, verbrachte ich den Abend wie üblich im Haus in der Via Ponte Vetero. In der Nacht wurde die Stille durch das Getrappel

von Schritten auf der Treppe durchbrochen und kurz darauf klopfte jemand laut an meine Tür: "Polizei, machen Sie auf!". Es waren vier von ihnen, eher ältere Menschen in Zivil, mit Abzeichen im Knopfloch, die mit einem südländischen Akzent sprachen: "Wohnt Panizza Giandomenico hier? Wir müssen ihn mitnehmen ...". In diesem Moment ertönte der Fliegeralarm und die Bewohner des Wohnblocks strömten die Treppe hinunter in den Schutzraum. Nach einem Moment des Zögerns hat derjenige, der sich als ehemaliger Brigadier bezeichnete, zu meiner Mutter gesagt: "Wir gehen, wir werden sagen, dass es vorhin einen Alarm gab (und mit seiner Stimme unterstrich er dieses "vorhin") und dass wir ihn nicht gefunden, haben aber morgen müssen Sie auf die Polizeiwache kommen ... Ihr Sohn steht auf der Liste, wenn etwas passiert, müssen wir kommen und ihn zurückholen ...", erfuhr sie von dem Kommissar. (siehe S. 186 - Quelle TR April 1984) Dies ist dasselbe Team der Polizeiwache? Vielleicht. Oder vielleicht eher unwahrscheinlich weil die Via Ponte Vetero, in der Giandomenico wohnt, in der Gegend von Brera liegt, während die Festnahme von Dante in der Viale Lombardia stattfand. Liliana bestätigt, dass es in dieser Nacht einen Luftangriff gab. Flugzeuge. Ein weiterer interessanter Aspekt ist, dass Giandomenico später am Montagabend, 13. März, tatsächlich verhaftet und auf der offiziellen Liste der deutschen Polizei die Nr. 1 ist, während die mehr als 30 die Samstag den 11 verhaftet wurden, nur auf diesem bekannten kariertem Blatt angegeben werden. (siehe Seiten 56, 57 und 221).

(2*) Vincenzo Moscatelli > (geboren am 3.2.1908 in Novara) ist eine Hauptfigur und Protagonist des Widerstands. Von ihm liest man: "Unter den Führern der Partisanenbewegung gibt es eine Persönlichkeit, die die Funktion des legendären



Befehlshabers in der alpinen Tälern des nordöstlichen Piemonts, insbesondere im Valsesia und im oberen Novarese, ist Vincenzo Moscatelli. Proletarischer Herkunft, Arbeiter (Drechsler) in Novara und Mailand, "Cino".- der Name, den er in seiner Familie trug - trat der kommunistische Jugend ... "... wegen der politisch-militärischen Rolle Beltramis - an der Spitze einer einzigen Formation autonome Bildung - deutlich schlechter als die von Moscatelli, der später ganze Abteilungen leiten sollte'... "Der Berg Rosa ist nach Mailand hinabgestiegen", das hatte Cino zusammen mit Secchia zehn Jahre zuvor verfasst; ein Text, der weder den Befreiungskrieg leugnet bzw. vernachlässigt nicht den epischen Aspekt des Befreiungskrieg..." (>Präsident Sandro Pertini bei seiner Beerdigung am 31. Oktober 1981).



*Das ist seine Familie:
er (Dante 1907-1945), sein Bruder (Gino 1920-2006), seine Schwester (Bruna 1909-1992), seine Mutter Anna Sacco - (Delina) (1880-1973) und sein Vater Zelindo (1876-1953). Sie sind alle tot.*

Die Familie Spallanzani Zelindo (der Vater von Dante) lebte in Genua-Sampierdarena in der Via Pacinotti (die später zum Teil in die Via Spataro umgewandelt wurde). Immer jedoch bei Hausnummer 30, interne Nummer 9.

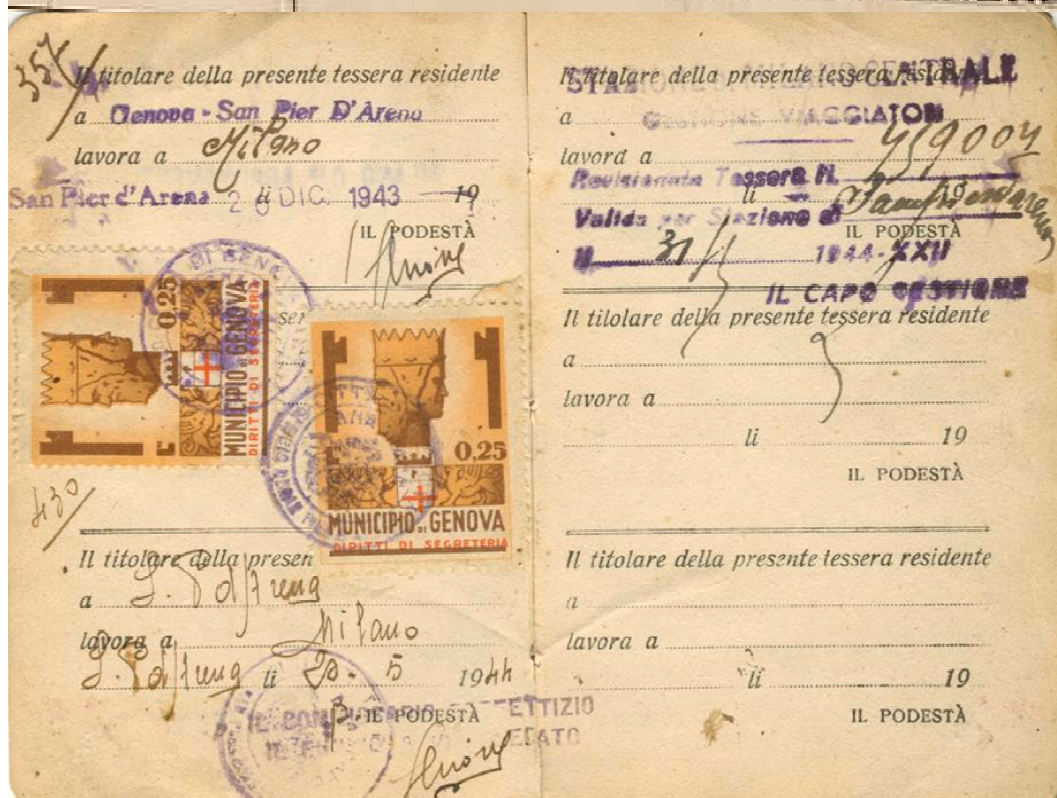
Nachfolgend sind einige Bilder aus dem Jahr 2004 zu sehen, der Via G. Spataro (ehemalige Via Pacinotti) mit Blick auf das gesamte Gebäude, mit dem



Nach dem Krieg wurde ein Teil der Via Antonio Pacinotti zur Via Giuseppe Spataro, so dass heute beide in der Topografie von Genua enthalten sind.



Detail der Fenster des Innenraums 9 im 5. Stock (Kleiderbügel), der Eingangstür und die Hausnummer 30, die sich nie geändert hat. Dies ist der Ort, an dem Dante und Bruna aufwuchsen, und hier wurde auch mein Vater Gino am 3. Februar 1920 geboren. Er lebte hier bis 1948, als er dann nach Schweden auswanderte. Während den Jahren 1943-45, als er in Mailand lebte, kam er oft nach Genua, um seine Familie (siehe Bild seiner Eisenbahnkarte aus dem Jahr Dezember 1943 - siehe nächste Seite) zu besuchen, und es war immer hier, dass bis in die 1970er Jahre Bruna (meine Tante) mit ihrer Mutter Delina (meine Großmutter) lebte. Hier sind sie angekommen.. Dantes Postkarten von den Orten, die er bereiste, wie die aus Pola, geschrieben in 1928 (als Pola eine italienische Provinz war)



Eisenbahnkarte von Spallanzani Gino Bruder von Dante Route: Mailand Zentrum - Genua Sampierdarena Ausgestellt am 16.12.43



Dantes Postkarten von den Orten, die er

Provinz war) und nachstehend wiedergegeben (Interessant ist, dass die Pacinottistraße im Jahr 1928 Garibaldistraße hieß, aber die Hausnummer (30) und die Innenseite (9) waren immer dieselbe), und/oder Ginos Postkarten,



geschrieben während seiner Militärzeit, von 1940 bis 1943 und hier kam die Postkarte aus Melk im Oktober/ November 1944 an. Aldo Marostica, der später deportiert wurde nach Mauthausen, sagte über Dante: "Sie gaben uns sogar ein Schild mit Nummern- meine Nummer war 61685 - wurde mit einem Stück Draht an uns befestigt. Derjenige, der sie anbrachte, sagte: "Von diesem Moment an bist du nicht mehr dein Name, man nennt Sie nicht mehr am Namen, sondern Sie sind diese Nummer, und wenn man Sie anruft, erinnern Sie sich an die Nummer"... Aber wisse es, der Deutsche!" (Quelle: www.testimonianzedailager.rai.it). Bruno Zerbini (Mat. 59214), Dantes Reisegefährte, erzählt: "Man musste die Zahl in Deutsch, Polnisch und Spanisch nennen können". Die vergebene Nummer an Onkel Dante war 59152. Auf Deutsch wird es so geschrieben:



NEUNUNDFUNFZIGTAUSENDEINHUNDERTZ
WEIUNDFUNFZIG und ausgesprochen:
**NOINUNDFUENFZIK TAUSENT AINUNDERT
ZWAIUNDFUENFZIK**, auf Polnisch wird es so
geschrieben: PIEDZIESIAT DZIEWIEC' TYSIECY
STO PIEDZIESIAT DWA und ausgesprochen:
**PIE'GE'SCIOT GIE'VECH TISCENZI STO
PIE'GE'SCIOT DVA'** Onkel Dante war
gezwungen, wie alle anderen auch, diese
Zahlen auswendig zu lernen, als sein Leben

sich auf so tragische Weise veränderte und weiterhin lebte er nur als eine Nummer für gut 10 lange Monate, bis zu seinem Tod am 31. Januar 1945, wenige Monate vor der Befreiung durch die Alliierten.

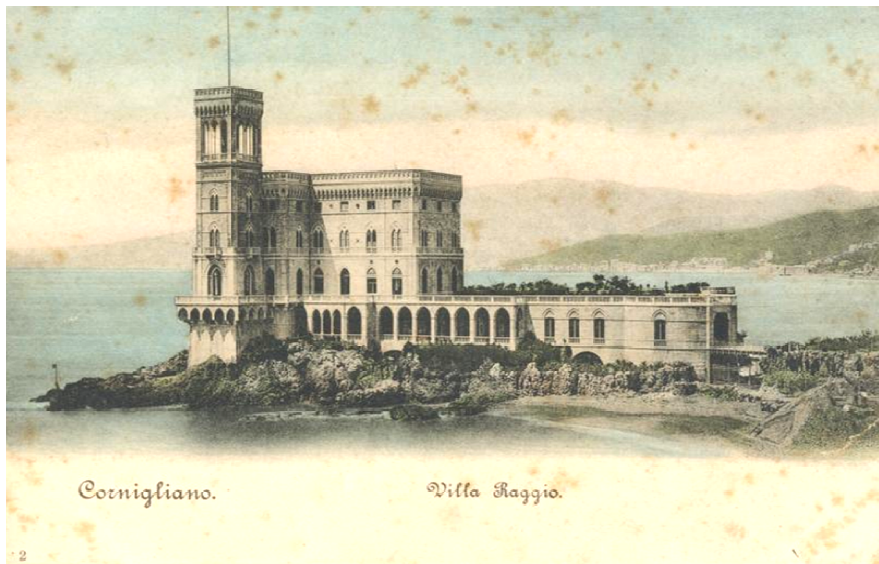
Seine Welt: seine Familie, seine Arbeit bei Ansaldo und Caproni, seine sportlichen Aktivitäten, das Stadion am Sonntag, die Spiele, die Ausflüge ... und alles andere war weg, zerstört mit einem einzigen Akt beendet, zerstört mit nur einer möglichen Zukunftsaussicht am Horizont, zu sterben... Ich, der Habe den Castello Raggio nie gesehen habe außer auf Postkarten, aber ich habe davon gehört von Verwandten aus Genua, die es mit großer Nostalgie erwähnten... Ich wollte bei meinen Nachforschungen in der Umgebung ein Symbol für die Tragödie, die Dante erlebt hat, "wählen"...

...Dantes Welt ausgelöscht... wie das Schloss von Raggio



Historische Anmerkungen: Cornigliano ist ein Stadtteil von Genua, im westlichen Teil, zwischen Sestri Ponente und Sampierdarena. Bis 1926 war es eine unabhängige Gemeinde und eine der schönsten und luxuriösesten Gegenden der Welt und von Ligurien. Aber erst die Eingliederung in die Gemeinde Genua, dann die Industrialisierung und die sehr starke Bombenschäden des Zweiten Weltkriegs verwandelten Cornigliano in der Nachkriegszeit zu einem hässlichen Industrievorort, in dem ein großes Stahlwerk angesiedelt war.

Um Platz dafür zu schaffen, wurde leider auch das Schloss Raggio abgerissen....



Alte Postkarte des wiederhergestellten Schlosses (oder der Villa) Raggio in Rom auf dem Markt von Porta Portese (2010) Raggio...

